

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 47 (1991)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Prioritaire»

In den Januartagen flatterten in alle Haushalte die farbig auf Glanzpapier gedruckten neuen Tarife der PTT. Aber nicht um die Tarife geht es hier, sondern um die Würdigung der sprachlichen Neuerungen «Ihrer Post», wie sie sich nennt. Die neue Schnellpost heißt A Prioritaire, B ist Non Prioritaire. Da stecken gewiß löbliche erzieherische Absichten dahinter: Warum sollen die Deutschsprachigen einfach kurz «eilig» oder «nicht eilig» sagen, wenn durch ein klangvolles und kompliziertes französisches Wort auch die Kenntnis einer zweiten Landessprache gefördert werden kann. Daß die von der Post großzügigerweise gratis abgegebenen Kleber – vielleicht sollte man korrekter Vignetten sagen – *einsprachig* französisch gehalten sind, ist wohl darauf zurückzuführen, daß die Sprache Molières früher einmal die offizielle Diplomatsprache war. Nach unbestätigten Gerüchten soll die welsche Minderheit nichts dagegen haben, wenn es in Zukunft auch umgekehrte Fälle gibt...

Kompensiert wird die Französischlektion durch das auserlesene Deutsch des Glanzpapierprospekts, wo es heißt: «Ihre Poststelle berät Sie gerne.» Kann es sich um eine Vorwegnahme der Einführung des Berndeutschen anstelle des Hochdeutschen handeln, oder wurde der Prospekt einfach in der Fasnachtszeit gedruckt? Auch die Kommasetzung ist nicht die Stärke der Postverantwortlichen, offenbar auch nicht die der betreffenden Druckereien. (Dabei gäbe es eine Stelle, die der Post unter die Arme greifen könnte: die «Sprachauskunft» in Luzern.)

Ludwig Bernauer